Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1974)

Heft: 254

Artikel: Die Kraft der Pflanzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-930621

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kraft der Pflanzen

Von allen natürlichen Quellen sind es vor allem die Pflanzen, die zahlreiche Stoffe enthalten, die der Mensch seit eh und je für sich zu nutzen wusste. Pflanzen sind für alle Zivilisationen eine wesentliche Ernährungsgrundlage, denn aus ihnen kann nicht nur Energie gewonnen werden, vielmehr ist heute hinreichend bekannt, dass sie viele Substanzen enthalten, die zur Aufrechterhaltung des physiologischen Gleichgewichts von grosser Bedeutung sind. Wenn aber in diesem Gleichgewicht Störungen auftreten, können Pflanzen eine wohltuende Wirkung ausüben, die entweder vorbeugend, oder durch Verbindung mit anderen Mitteln ergänzt therapeutisch wirken können. In manchen Fällen bilden sie sogar die Grundlage für eine Therapie.

Schon früher räumte man in der Medizin — zum Beispiel in der berühmten Schule von Salerno, aber auch bei den Methoden der Heilpraktiker sowie bei der von Familie zu Familie weitervererbten Hausmedizin — pflanzlichen Produkten eine grosse Bedeutung ein. Im 20. Jahrhundert wurde die Heilkunde auf pflanzlicher Basis durch unumstössliche wissenschaftliche Grundlagen untermauert. Die Phytotherapie — ein von empiristischen Ärzten und Praktikern geschaffener Begriff für die Medizin auf Pflanzenbasis — gründet hauptsächlich auf der Verwendung von Pflanzen und Naturprodukten, im Gegensatz zu der pharmazeutischen Industrie, deren Heilmittel auf chemischer Basis hergestellt werden. Gleichgültig, ob es sich dabei um wild wachsende oder gezüchtete Pflanzen handelt: das Klima und der Boden, unter deren Einflüssen sie gewachsen sind sowie der Zeitpunkt der Ernte und die Konservierungsmethoden spielen eine entscheidende Rolle. Bei jeder Pflanze muss auch genau darauf geachtet werden, dass Zubereitung und Anwendung dem jeweilig gestellten therapeutischen Problem entsprechen.

Bei der Phytotherapie sind einige grundsätzliche Punkte zu beachten. Sie bildet keinen Gegensatz zur Schulmedizin und den wissenschaftlichen Arzneibüchern. Somit unterscheidet sie sich von der früheren Medizin, dem übertriebenen Naturalismus und vor allem der Quacksalberei, die sie entschieden ablehnt. Die Phytotherapie bietet zahlreiche Grundlagen, Quellen und Techniken, welche andere Methoden ergänzen können, jedoch nicht unbedingt ersetzen müssen. Zum Beispiel können viele Infektions- — oder sogar Krebskrankheiten selbstverständlich nicht allein mittels Pflanzen geheilt werden, doch wird ihnen durch die Phytotherapie auf der Präventivebene ein gewisser Widerstand entgegengesetzt.

Schliesslich spielen die Naturpflanzen eine immer bedeutendere Rolle im Bereich der Körperpflege. Es gibt mehr und mehr Menschen, die auf natürlichen Pflanzen basierende Mittel benutzen, um ihren Organismus vor Allergien und Nebenwirkungen der chemischen Produkte zu bewahren. Die natürlichen Kräuter erfüllen ihre Funktion als ausgleichendes Element im menschlichen Organismus. Heute kennt fast jeder den Namen Maurice Mességué und die Persönlichkeit, die diesen Namen repräsentiert. Aus einer Familie von Heilpraktikern stammend, hatte Mességué von seinen Eltern und Grosseltern gelernt, die Heilkräfte der Pflanzen anzuwenden. Er begnügte sich jedoch nicht mit dem Erfolg seiner Praxis, sondern er machte die Pflanzenheilkunde populär, indem er sie in den Dienst des modernen Lebens stellte — dieses der Natur abgewandten Lebens mit all seinen schädlichen Nebenwirkungen wie Umweltzerstörung, Stress, Nervosität und verschiedenen Exzessen.

Bezirksspital Herisau

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft für sein neues 160 Betten-Spital

Physiotherapeutin/in

in kleines Team. Modernst eingerichtete Physiotherapieabteilung. Wir führen auch ambulante Behandlungen aus.

Zeitgemässe, Ihren Leistungen entsprechende Besoldung mit 13. Monatslohn. 5-Tage-Woche. Gut ausgebaute Sozialeinrichtungen. Internat/Externat.

Herisau befindet sich in einer landschaftlich sehr schönen Gegend (nahe bei St. Gallen) und zählt ca. 15 000 Einwohner.

Ihre Bewerbung erwartet Kurt M. Wahl, Verwalter, Bezirksspital, 9100 Herisau.
Telefon 071 / 53 11 55.